

## Meldungen

### Homepage des Bürgervereins aktualisiert

(bv) Viele Jahre gibt es sie schon: die Homepage des Bürgerverein. Nun hat unser Grafiker, Peter Reincke, die Seite verschönert und auf den technisch neusten Stand gebracht. Unter [www.bv-duwooh.de](http://www.bv-duwooh.de) kann man jetzt auch auf dem Smartphone nachlesen, was so alles los ist. Neben vielem anderen gibt es nun auch die Kategorie „Aktuelles“. Da unsere gedruckte Vereinszeitschrift nur viermal im Jahr erscheint, musste eine Möglichkeit gefunden werden, die Mitglieder auch in den Zwischenzeiten aktuell zu informieren. Klicken Sie doch mal hin!

### Neues zu WO 13

(bv) Der Wohldorfer Wald Hilfsfond hat seinen Anwalt, Jan Mittelstein, beauftragt, die ruhende Normenkontrollklage gegen den Bebauungsplan Wohldorf-Ohlstedt 13 umgehend wieder aufleben zu lassen. Der BUND will noch abwarten.

### Kundenzentrum Walddörfer

(bv) Gegen die drohende Schließung des Kundenzentrums in Wohldorf hat der örtliche Bürgerverein Walddörfer eine Unterschriftensammlung organisiert. So sollen Politik und Verwaltung dazu bewegt werden, den zum Ende des Jahres auslaufenden Mietvertrag mindestens noch einmal um fünf Jahre zu verlängern.

## IMPRESSUM

© Mitteilungsblatt vom  
Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt e.V.  
1. Vorsitzender Hans-Detlef Schulze  
Duvenstedter Triftweg 121, 22397 Hamburg  
Tel.: (040) 31 81 66 30 (AB)  
Homepage: [www.bv-duwooh.de](http://www.bv-duwooh.de)  
Nachrichten: [www.ohlstedt-duvenstedt.blogspot.de](http://www.ohlstedt-duvenstedt.blogspot.de)  
Mail: [info@bv-duwooh.de](mailto:info@bv-duwooh.de)

Redaktion: Susanne Hardt (SH)  
Hans-Detlef Schulze (HDS)  
Pressemitteilung (PM), Verein (BV)

Grafikdesign  
design4friends®, Peter Reincke (PR)  
Homepage: [www.design4friends.de](http://www.design4friends.de)  
Mail: [info@design4friends.de](mailto:info@design4friends.de)



FOTO: PETER REINCKE

Wirbel. So wurden aus der Mitgliedschaft schriftlich und telefonisch einzeln Zweifel geäußert, ob die Mitgliederversammlung über ein derartig heikles Thema abstimmen darf. Am Abend der Versammlung wurde dieser Formalie daher ein breiter Raum zur Diskussion eingeräumt. Festzuhalten bleibt, dass gemäß Vereinsrecht (BGB) die Mitgliederversammlung das letztendlich entscheidende Organ des Verbandes ist. Da der Tagesordnungspunkt ordnungsgemäß und rechtzeitig angekündigt wurde, stand es jedem offen, zur Versammlung zu kommen, seine Meinung zu äußern und entsprechend abzustimmen. Die Versammlung beschloss dementsprechend nach ausführlicher Diskussion über das Thema Flüchtlinge in Wohldorf-Ohlstedt den Satz: „Der Bürgerverein steht einer Anfrage der Stadt Hamburg zwecks Unterbringung von Flüchtlingen positiv gegenüber.“ Der Vorstand kann auf diesen Beschluss zurückgreifen, falls er auf das Thema angesprochen wird.

Nach den unausweichlichen Formalien, wie Bericht des Vorstandes, der

Schatzmeisterin und der Kassenprüfer, sprachen die Mitglieder allen die Entlastung aus. Die Kassenprüfer Elli Alibek Hartwig Bremer und Wolfgang Lohrman wurden wiedergewählt. Um Mitglieder zu gewinnen, werden neue Wege begangen. Um mehr in der Öffentlichkeit präsent zu sein, wäre es sinnvoll, auf verschiedensten Veranstaltungen vor Ort z. B. mit einem Info-Tisch in Erscheinung zu treten. Dazu ist geplant, ein Banner und Faltblätter mit dem Logo und wichtigen Inhalten des Bürgervereins anfertigen zu lassen.

Elli Alibek hat sich bereit erklärt, diesen Infotisch hauptverantwortlich zu betreiben. Um auch mehr jüngere Mitglieder in den Verein zu locken, will sie im nächsten Frühjahr eine Faschingsfeier für Kinder organisieren. Mitstreiter sind herzlich eingeladen, sich einzubringen!



Elli Alibek

## Diesjährige Ausfahrt dorthin, wo der Biber lebt...

(BV) Unsere Landpartie durch Elbtalaue und Wendland, startet im Elbschloss Bleckede mit einem „fürstlichen“ gemeinsamen Frühstück.

Hier sind wir schon mittendrin im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue. Im Informationszentrum lernen wir auf unterhaltsame Weise die Tierwelt der Elbtalaue kennen – vom Aal bis zum Zander, vom Rotmilan bis zum Schwarzstorch und natürlich auch den Biber in seiner Burg. Dann geht es mit unserem Bus und einem orts- und sachkundigen Begleiter an die nahe Elbe. Von dieser unberührten Natur aus geht es nun dorthin, wo die Dörfer rund sind, ins Wendland. Hier ist unser Ziel das Rundlingsdorf Lübeln, wo wir im Freilichtmuseum Wendlandhof auf eine kleine Zeitreise gehen können. Wer möchte, kann sich per Audio-guide (auch auf Plattdeutsch) über das

Gelände führen lassen, wer dem Stellmacher bei seiner Arbeit zusehen möchte, besucht ihn in seiner Werkstatt. Oder man genießt ganz einfach das schöne Gelände und lässt sich im Obstgarten nieder. Nach Natur und Kultur darf das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Im Hotel/Cafe „Avoeßel“, direkt gegenüber dem Wendlandhof, werden wir gemeinsam essen. Hier wird vorwiegend mit biologisch angebauten Produkten aus der Region gekocht – eine ausgezeichnete Küche. Wenn Sie Lust auf diesen Ausflug haben, dann treffen wir uns am

**2. September 2017**

**8:30 Uhr an der U-Bahn Ohlstedt**

**Der Kostenbeitrag von 50.– Euro**

wird im Bus eingesammelt. Darin sind enthalten: die Fahrt, das Frühstück, Eintritt Biosphaerium und Wendlandhof.

**Anmeldung bitte bis zum 26. August 2017 telef. unter 31 81 66 30, per Fax: 37 32 93, oder per E-Mail an: [info@bv-duwooh.de](mailto:info@bv-duwooh.de).**

# BÜRGER-VEREIN

## Duvenstedt / Wohldorf - Ohlstedt

Jahrgang 6 ✦ Ausgabe 2 ✦ Juni 2017

Ein Rätsel ist gelöst!

**Diesjährige Ausfahrt**  
dorthin, wo der Biber  
lebt...

Seite ZWEI

Seite VIER



## Neue Nutzung in altem Gemäuer



FOTO TITEL + o. LINKS: SUSANNE HARDT • WIKIPEDIA/STEVE

Wohldorfer Mühle: hinten fast wie neu...

VON SUSANNE HARDT

Nach jahrelangen Bauarbeiten ist es nun endlich soweit, die Instandsetzung der Wohldorfer Mühle wird voraussichtlich noch in diesem Jahr abgeschlossen sein.

Im Jahr 2009 verkaufte die Familie Ströh die historische Wassermühle an einen Investor. Seither prägt ein Bauzaun das Bild am Mühlenred-

der. Im Auftrag der Licon GmbH werkelte die Firma Zechbau daran, das Gebäude so instanzzusetzen, dass dort Eigentumswohnungen eingerichtet werden konnten. Doch dann stockte Anfang 2014 der Baufortschritt. Projektsteuerer und Bauträger hatten sich zerstritten. Die Baustelle lag still.

Damit es überhaupt weitergehen konnte, nahmen die Käufer der geplanten Wohnungen die Sache selbst in die Hand. Sie schlossen sich zusammen und beauftragten den Hamburger Architekten Oliver Kienzler mit der weiteren Planung und Bauleitung.

Fortsetzung Seite 2

Dabei traten unerwartet neue Probleme auf. Die Statik des Südgiebels erwies sich als so mangelhaft, dass er einzustürzen drohte. Umfangreiche Maßnahmen am Fundament mussten durchgeführt werden, damit überhaupt weiter gebaut werden konnte. Auch der Hochwasserschutz war anfänglich nicht ausreichend berücksichtigt worden. Bekanntlich schwillt die Ammersbek in den Wintermonaten nach starken Niederschlägen stark an und tritt sowohl oberhalb am Mühlenredder als auch unterhalb im Tosbecken über die Ufer. Die unteren Wohnungen mussten baulich so ausgestattet werden, dass sie auch gegen ein Jahrhundert-Hochwasser entsprechend geschützt sind. Überhaupt stellen die besonderen klimatischen Bedingungen im Nahbereich des Flusses den Architekten vor besondere Herausforderungen. Die gesamte Außenmauer wurde gegen aufsteigende Feuchtigkeit horizontal aufgeschlitzt und mit Blechen versehen, und für die Verkleidung des rückwärtigen Anbaus und die Terrassenbohlen fanden die Bauherren extrem verwitterungsresistente Hölzer. Da das Denkmalschutzamt wohl permanent personell unterbesetzt ist, verzögerten sich oftmals notwendige Abstimmungen. Die Fachleute waren zwar inhaltlich sehr kooperativ, zeitlich aber vollkommen überlastet.



FOTO S/W: ARCHIV BV • SUSANNE HARDT

...vorne fast wie früher

malgeschützter Bausubstanz erfahrene Architekt und die geduldrigen Bauherren haben ein wahres Kleinod geschaffen. Das Klinkermauerwerk ist fachmännisch gesäubert und ausgebessert. Das Dach ist mit Schiefer neu gedeckt. Dort wo es möglich war, sind die alten Metallfenster aufgearbeitet und wieder eingebaut worden.

Innen beherbergt die Mühle fünf moderne Wohnungen mit Größen zwischen 80 und 150 qm. Je zwei liegen in Untergeschoss und Hochparterre und eine unter dem Dach. Alle haben auf der Rückseite große Terrassen bzw. Balkone, von denen man einen traumhaften Blick auf den Wald, die Ammersbek und die Fischtrappe hat. Gegen das Rauschen des Wehres ha-

ben alle Wohnungen eine gesonderte Be- und Entlüftungsanlage. Einige der Fenster wurden um Schallschutzfenster ergänzt, die auf der Innenseite des dicken Mauerwerks liegen.

Der Bürgerverein freut sich, dass sich Menschen gefunden haben, die die Mühe auf sich genommen haben, das Baudenkmal zu erhalten, das den historischen Kern von Wohldorf in besonderen Maß prägt. Die Aktion war, zumal wenn es so läuft wie hier, finanziell und zeitlich eine große Herausforderung, denn es gab keine Zuschüsse und nur einige der Investitionen waren wegen des Denkmalschutzes steuerlich absetzbar. Im September sollen dann die neuen Mieter einziehen können.

## Ein Rätsel ist gelöst!



(bv) Unglaublich viele Mitglieder haben das Haus im Schleusenredder erkannt! Die Bäume haben ordentlich an Umfang zugelegt und das Gebäude wurde renoviert. Aber es ist unverkennbar.

## „nebenan.de“ – ein Nachbarschaftsportal nimmt Fahrt auf

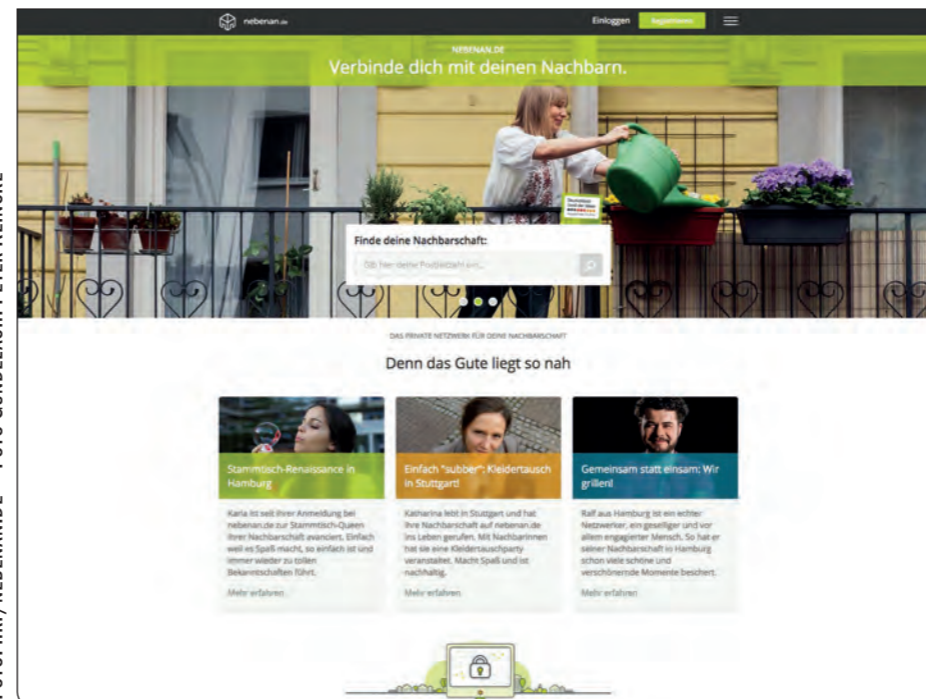


FOTO: HRF/NEBENAN.DE • FOTO GUNDELACH: PETER REINCKE

Nach „digitalem Kontakt“ – echtes Treffen – wie im richtigen Leben :)

(PR) Soziale Medien haben bei vielen Menschen einen schlechten Ruf. Nutzer mit falschen Identitäten seien unterwegs, und die Wahrheit sage dort sowieso niemand. Hass und gefälschte Nachrichten würden kursieren. So die landläufige Meinung einiger Kritiker.

Dabei können solche Online-Foren zum besseren Miteinander beitragen. Ein Beispiel dafür ist das soziale Netzwerk „nebenan.de“, das auch vom Bürgerverein Duvenstedt/Wohldorf-Ohlstedt genutzt wird. Die aus Willi Eckloff, Jürgen Twisselmann und Peter Reincke bestehende Arbeitsgruppe – allesamt Mitglieder im Bürgerverein – beschäftigte sich intensiv mit sozialen Medien, sichtete im vergangenen Sommer einige Portale. Die Wahl fiel auf „nebenan.de“, und schon bald wurde vom Verein eine Stadtteilgruppe Ohlstedt in Leben gerufen.

Allerdings funktioniert das Netzwerken im Internet nur, wenn die Forummitglieder wirklich Nachbarn sind. Daher muss jeder schriftlich nachweisen, dass er oder sie auch tatsächlich unter der angegebenen Adresse wohnt. Danach können Nachrichten

mit eigenem Namen in das Netz gestellt werden. Wer mag, gibt sich auch bildlich zu erkennen. Im Gegensatz zu den börsennotierten sozialen Netzwerken wie Facebook oder WhatsApp unterliegt „nebenan.de“ als Berliner Unternehmen übrigens dem deutschen Datenschutzrecht.

In Ohlstedt gibt es inzwischen 92 Leute (Stand 5/2017), die mitmachen. Sie nutzen das Forum, um Termine

und Veranstaltungen anzukündigen oder suchen Gleichgesinnte für gemeinsame Unternehmungen, Projekte und Hobbys. Im geschützten und privaten Rahmen werden Fotos geteilt, Dinge verkauft oder verschenkt. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. In diesem Sinne: Mitmachen und das Zusammenleben in der Nachbarschaft aktiv mitgestalten!



## Bericht von der Mitgliederversammlung 5. April 2017

VON SUSANNE HARDT

**P**rominenten Besuch konnten die Mitglieder des Bürgerverein auf der Versammlung in der Freiluftschule begrüßen. Frau Dr. Herlind Gundelach, Mitglied des Bundestages, kennt sich auf allen Organisationsebenen der Bürgervereine bestens aus. Sie ist nicht nur Vorsitzende des Bürgervereins Wilhelmsburg sondern auch des Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine von 1886 e. V. in Hamburg. Außerdem steht sie dem Bund Heimat und Umwelt e. V. vor, dem Bundesverband der Heimat- und Bürgervereine in Deutschland. Sie berichtete in erster Linie von ihrer Arbeit im Zentralausschuss (ZA), den sie im Jahr 2012 übernahm. Nach umfangreichen Umstrukturierungs- und Konsolidierungsmaßnahmen gibt es jetzt wieder einen



arbeitsfähigen Verband. Der ZA gibt seinen Mitgliedern zum einen konkrete Hilfestellung bei ihrer Arbeit, wie bei Fragen des Vereins- und Steuerrecht oder bei der Gestaltung der Mitgliederzeitschrift. Zum anderen wirkt der ZA aber auch politisch in Hamburg mit. Aktuell wehrt er sich gegen die Planungen zur Schließung der Kundenzentren in Wilhelmsburg, Finkenwerder und den Walddörfern. Da die Mitgliedsvereine keine einheitliche Meinung zum Thema Flüchtlinge haben, setzt sich der ZA in diesem Zusammenhang für den Bau von preiswerten Wohnungen ein, der auch für kleinere Einkommen finanzierbar ist. Und er legt Wert darauf, dass auch immer Wohnungen für Flüchtlinge eingeplant werden sollten, um eine bessere Integration zu gewährleisten.

Der Tagesordnungspunkt „Flüchtlinge in Wohldorf-Ohlstedt“ sorgte im Vorfeld der Versammlung für einigen